

Information für Patientinnen und Patienten

Lesen Sie diese Packungsbeilage sorgfältig, denn sie enthält wichtige Informationen. Dieses Arzneimittel haben Sie entweder persönlich von Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin verschrieben erhalten, oder Sie haben es ohne ärztliche Verschreibung in der Apotheke oder Drogerie bezogen. Wenden Sie das Arzneimittel gemäss Packungsbeilage beziehungsweise nach Anweisung des Arztes, des Apothekers oder Drogisten, bzw. der Ärztin, der Apothekerin oder Drogistin an, um den grössten Nutzen zu haben. Bewahren Sie die Packungsbeilage auf, Sie wollen sie vielleicht später nochmals lesen.

CONTRA-SCHMERZ® plus

Was ist Contra-Schmerzplus und wann wird es angewendet? Contra-Schmerzplus enthält den schmerzlindernden Wirkstoff Acetylsalicylsäure sowie Coffein. Contra-Schmerzplus wird angewendet zur kurzfristigen Behandlung von leichten bis mässig starken, akuten Schmerzen (Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Schmerzen im Bereich von Gelenken und Bändern, Rückenschmerzen) und zur symptomatischen Behandlung von Fieber und/oder Schmerzen bei Erkältungskrankheiten. Kinder und Jugendliche nur nach ärztlicher Verschreibung und nur als Mittel der zweiten Wahl (siehe "Wann ist bei der Einnahme von Contra-Schmerzplus Vorsicht geboten?").

Was sollte dazu beachtet werden? Contra-Schmerzplus sollte nicht ohne Verordnung des Arztes oder der Ärztin länger als 5 Tage oder bei Fieber länger als 3 Tage angewendet werden. Schmerzmittel sollen nicht ohne ärztliche Kontrolle über längere Zeit regelmässig eingenommen werden. Längerdauernde Schmerzen bedürfen einer ärztlichen Abklärung. Die angegebene oder vom Arzt oder der Ärztin verschriebene Dosierung darf nicht überschritten werden. Es ist auch zu bedenken, dass die lang dauernde Einnahme von Schmerzmitteln ihrerseits dazu beitragen kann, dass Kopfschmerzen weiter bestehen. Die langfristige Einnahme von Schmerzmitteln, insbesondere bei Kombination mehrerer schmerzstillender Wirkstoffe, kann zur dauerhaften Nierenschädigung mit dem Risiko eines Nierenversagens führen.

Wann darf Contra-Schmerzplus nicht angewendet werden? In folgenden Fällen dürfen Sie Contra-Schmerzplus nicht anwenden: – Wenn Sie an einem Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwür leiden. – Wenn Sie eine krankhaft erhöhte Blutungsneigung aufweisen. – Bei Zuständen mit erhöhter Blutungsgefahr (z.B. Monatsblutung oder Verletzungen). – Wenn Sie überempfindlich sind auf den Wirkstoff Acetylsalicylsäure oder auf andere Entzündungshemmer (Rheumatisma) oder Schmerz- und Fiebermittel oder einen anderen Inhaltsstoff. Eine solche Überempfindlichkeit äussert sich z.B. durch Asthma, Atemnot, Kreislaufbeschwerden, Schwellungen der Haut und Schleimhäute oder Hautausschläge (Nesselfieber). – Bei schweren Leber- oder Nierenerkrankungen. Contra-Schmerzplus darf bei Kindern und Jugendlichen unter 12 Jahren nicht angewendet werden.

Wann ist bei der Einnahme von Contra-Schmerzplus Vorsicht geboten? Bei vorgeschädigter Niere und/oder Leber ist eine sorgfältige Überwachung notwendig. Bei chronischen oder wiederkehrenden Magen-Darm-Beschwerden und Asthma, bei Nesselfieber, Nasen-Polypen, bei einer seltenen erblichen Krankheit der roten Blutkörperchen, dem sogenannten „Glucose-6-Phosphat-Dehydrogenasemangel“ sowie bei der Behandlung mit gerinnungshemmenden Mitteln („Blutverdüner“), soll die Einnahme nur nach strengen Anweisungen des Arztes oder der Ärztin erfolgen. Auch wenn Sie an Pulsunregelmässigkeiten (Herzrhythmusstörungen) leiden, sollten Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin fragen. Kinder und Jugendliche mit Fieber, Grippe, Windpocken oder anderen Virus-Erkrankungen dürfen Contra-Schmerzplus nur nach Anweisung des Arztes, bzw. der Ärztin und nur als Mittel der zweiten Wahl einnehmen. Kommt es bei diesen Erkrankungen oder nach ihrem Abklingen zu Bewusstseinsstörungen mit Erbrechen, sollte unverzüglich der Arzt bzw. die Ärztin konsultiert werden.

Contra-Schmerzplus darf bei Kindern unter 12 Jahren nicht angewendet werden. Bei gleichzeitiger und längerer Anwendung von Contra-Schmerzplus kann die Wirkung von Kortisonpräparaten, Blutverdünnern, Lithiumpräparaten gegen Depressionen und von blutzuckersenkenden Arzneimitteln verstärkt werden. Die Wirkung von Gichtmitteln (Probenecid und Sulfipyrazon) kann vermindert werden. Bei Anwendung von Rheumamitteln oder Methotrexat (das z.B. bei chronischer Polyarthritiden eingenommen wird) ergibt sich eventuell eine Verstärkung der unerwünschten Wirkungen. Die Wirkungen und Nebenwirkungen gewisser Mittel gegen Asthma mit den Wirkstoffen Theophyllin oder Aminophyllin werden verstärkt. Es kann zu Unruhe oder Herzklopfen kommen. Informieren Sie Ihren Arzt, Apotheker oder Drogisten bzw. Ihre Ärztin, Apothekerin oder Drogistin, wenn Sie: – an anderen Krankheiten leiden, – Allergien haben oder – andere Arzneimittel (auch selbstgekauft!) einnehmen oder äusserlich anwenden! Über die Einnahme vor operativen Eingriffen ist der Arzt, Zahnarzt bzw. die Ärztin oder Zahnärztin zu befragen bzw. zu informieren.

Darf Contra-Schmerzplus während einer Schwangerschaft oder in der Stillzeit eingenommen werden? Während der Schwangerschaft und Stillzeit soll die Einnahme nur nach strengen Anweisungen des Arztes oder der Ärztin erfolgen. In den letzten drei Monaten vor dem errechneten Geburtstermin darf Contra-Schmerzplus nicht eingenommen werden. Während der Stillzeit ist auf hohe Dosen zu verzichten. Coffein könnte das Befinden und Verhalten des Säuglings beeinflussen.

Wie verwenden Sie Contra-Schmerzplus? Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren: 1 - 2 Tabletten, alle 4 - 8 Stunden. Eine Tagesdosis von 6 Tabletten darf beim Erwachsenen nicht überschritten werden (entsprechend 3 g Acetylsalicylsäure). Das Arzneimittel sollte mit viel Flüssigkeit, möglichst nach einer Mahlzeit eingenommen werden. Ändern Sie nicht von sich aus die verschriebene Dosierung. Wenn Sie glauben, das Arzneimittel wirke zu schwach oder zu stark, so sprechen Sie mit Ihrem Arzt, Apotheker oder Drogisten bzw. mit Ihrer Ärztin, Apothekerin oder Drogistin.

Welche Nebenwirkungen kann Contra-Schmerzplus haben? Folgende Nebenwirkungen können bei der Einnahme von Contra-Schmerzplus auftreten: Magenbeschwerden. In seltenen Fällen können Überempfindlichkeitsreaktionen wie Schwellungen der Haut und Schleimhäute oder Hautausschläge oder Asthma, Atemnot sowie Magengeschwüre und Blutungen der Magenschleimhaut auftreten. Treten Zeichen einer Überempfindlichkeitsreaktion auf, ist das Arzneimittel abzusetzen und der Arzt oder die Ärztin zu konsultieren. Kommt es während der Behandlung zu einer Schwarzfärbung des Stuhls oder zum blutigen Erbrechen soll das Arzneimittel abgesetzt und unverzüglich der Arzt oder die Ärztin aufgesucht werden. Selten kommt es zu Schwindel, Kopfschmerzen, Sehstörungen und Verwirrheitszuständen. Coffein kann Schlaflosigkeit, Unruhe, Herzklopfen verursachen, besonders wenn noch gleichzeitig koffeinhaltige Getränke, wie z.B. Kaffee oder Cola, eingenommen werden. Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, die hier nicht beschrieben sind, sollten Sie Ihren Arzt, Apotheker oder Drogisten bzw. Ihre Ärztin, Apothekerin oder Drogistin informieren.

Was ist ferner zu beachten? Arzneimittel vor Kinderhand geschützt aufbewahren! Bei unkontrollierter Einnahme (Überdosis), unverzüglich einen Arzt oder eine Ärztin konsultieren. Ohrensausen und/oder Schweißausbrüche können ein Hinweis auf eine Überdosierung sein. Das Arzneimittel darf nur bis zu dem auf dem Behälter mit „EXP“ bezeichneten Datum verwendet werden. Bei Raumtemperatur (15-25°C) aufbewahren. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Ihr Arzt, Apotheker, oder Drogist bzw. Ihre Ärztin, Apothekerin oder Drogistin. Diese Personen verfügen über die ausführlichste Fachinformation.

Was ist in Contra-Schmerzplus enthalten? 1 Tablette enthält: Acetylsalicylsäure 500 mg, Coffein 50 mg, Aluminiumhydroxyd, Saccharin. 55'439 (Swissmedic)

Wo erhalten Sie Contra-Schmerzplus? Welche Packungen sind erhältlich?

In Apotheken und Drogerien, ohne ärztliche Verschreibung, Packungen zu 10 Tabletten. In Apotheken nur gegen ärztliche Verschreibung, Packungen zu 100 Tabletten.

Zulassungsinhaber: Dr. Wild & Co. AG, 4132 Muttenz

Diese Packungsbeilage wurde im Juni 2010 letztmals durch die Arzneimittelbehörde Swissmedic geprüft.

Information destinée aux patients

Lisez attentivement la notice d'emballage. Vous y trouverez tous les renseignements importants concernant le médicament. Ce médicament vous a été prescrit par votre médecin ou vous a été remis sans ordonnance par le pharmacien ou le droguiste. Pour en tirer le meilleur bénéfice, veuillez l'utiliser conformément à la notice d'emballage ou, le cas échéant, aux indications du médecin, du pharmacien ou du droguiste. Conservez cette notice d'emballage pour pouvoir la relire plus tard si nécessaire.

CONTRE-DOULEURS® plus

Qu'est-ce que le Contre-Douleursplus et quand est-il utilisé? Contre-Douleursplus contient la substance active acétylsalicylique qui calme les douleurs de même que de la caféine. Contre-Douleursplus est utilisé pour le traitement à court terme de douleurs aiguës d'intensité faible à moyenne (céphalées, maux de dents, douleurs articulaires et ligamentaires, douleurs dorsales) et pour le traitement symptomatique de la fièvre et/ou des douleurs lors de refroidissements. Enfants et adolescents uniquement sur prescription médicale et en tant que médicament de second choix. (voir « Quelles sont les mesures de précaution à observer lors de la prise de Contre-Douleursplus »).

De quoi faut-il tenir compte en dehors du traitement? Contre-Douleursplus ne devrait pas être pris pendant plus de 5 jours sans prescription du médecin. Les analgésiques ne devraient pas être pris régulièrement pendant une période prolongée sans contrôle médical. En cas de douleurs persistantes, veuillez consulter un médecin. Le dosage indiqué ou prescrit par le médecin ne doit pas être dépassé. Il convient également de noter que l'absorption prolongée d'analgésiques peut contribuer à faire persister les maux de tête. L'absorption prolongée d'analgésiques, surtout la combinaison de plusieurs substances analgésiques, peut provoquer des troubles durables de la fonction rénale avec risque d'une défaillance rénale.

Quand Contre-Douleursplus ne doit-il pas être utilisé? Dans le cas suivants, Contre-Douleursplus ne pourra pas être utilisé: – Si vous souffrez d'un ulcère à l'estomac ou au duodénum. – Si vous avez une disposition hémorragique pathologique. – Dans les états avec un risque accru d'hémorragies (p. ex. règles ou blessures). – Si vous présentez une hypersensibilité au principe actif acide acétylsalicylique ou à d'autres anti-inflammatoires (antirhumatismaux) ou analgésiques et anti-pyrétiques ou à un autre composant. Une telle hypersensibilité se manifeste par des signes tels que: asthme, détresse respiratoire, troubles circulatoires, tuméfactions de la peau et des muqueuses ou éruption cutanée (urticaire). – En cas de troubles graves du foie ou des reins. Contre-Douleursplus ne doit pas être utilisé par des enfants et adolescents de moins de 12 ans.

Quelles sont les précautions à observer lors de la prise de Contre-Douleursplus? En cas de trouble connu de la fonction hépatique et/ou rénale, le patient devra être suivi de près. En cas de troubles gastriques chroniques ou récidivants et d'asthme, urticaire, polyypes nasaux, déficit en „glucose-6-phosphate-déshydro-génase“, une maladie héréditaire rare des globules rouges, ainsi qu'en cas de traitement concomitant aux anticoagulants, le médicament ne devra être pris que sous surveillance stricte du médecin. De même, si vous souffrez d'un pouls irrégulier (troubles du rythme cardiaque), veuillez consulter votre médecin. Chez les enfants et adolescents atteints de fièvre, de grippe, de varicelle ou d'autres infections virales le Contre-Douleursplus

ne doit être administré que sur prescription médicale et uniquement en tant que médicament de deuxième choix. Si lors de telles maladies ou durant leur phase de rémission le patient présente des troubles de la conscience avec vomissements, un médecin devra être consulté sans tarder. Contre-Douleursplus ne doit pas être utilisé par des enfants de moins de 12 ans.

L'utilisation concomitante et prolongée de Contre-Douleursplus peut renforcer l'effet des corticostéroïdes, anticoagulants, antipresseurs au lithium et comprimés contre le diabète. L'effet des remèdes contre la goutte (Probenécide et Sulfapyrazone) peut être diminué. En cas d'utilisation concomitante d'antirhumatismaux ou de méthotrexate (que l'on administre par exemple en cas de polyarthrite chronique), il se peut que les effets indésirables soient renforcés. L'efficacité et les effets secondaires de certains remèdes contre l'asthme contenant les substances actives théophylline ou aminophylline seront renforcés. Cela peut provoquer un état d'agitation ou des palpitations. Veuillez informer votre médecin, votre pharmacien ou votre droguiste, si – vous souffrez d'une autre maladie, – vous êtes allergique, – vous prenez déjà d'autres médicaments en usage interne ou externe (même en automédication!). Le médecin ou le dentiste doivent être consultés ou informés de la prise avant une intervention chirurgicale.

Contre-Douleursplus peut-il être pris pendant la grossesse ou l'allaitement?

Durant la grossesse et l'allaitement, Contre-Douleursplus devra seulement être pris sous contrôle médical strict. Durant les trois derniers mois de la grossesse, Contre-Douleursplus ne devra pas être pris. Il faut renoncer à un dosage important pendant l'allaitement. La caféine pourrait toutefois influencer l'état et le comportement du nourrisson.

Comment utiliser Contre-Douleursplus? Adultes et enfants dès 12 ans: 1 - 2 comprimés toutes les 4 à 8 heures. Une dose journalière de 6 comprimés ne doit pas être dépassée chez l'adulte (l'équivalent de 3 g d'acide acétylsalicylique). Le médicament devrait être pris avec beaucoup de liquide, si possible après un repas. Ne changez pas de votre propre chef le dosage prescrit. Adressez-vous à votre médecin, à votre pharmacien ou à votre droguiste, si vous estimez que l'efficacité du médicament est trop faible ou au contraire trop forte.

Quels effets secondaires Contre-Douleursplus peut-il provoquer? La prise d'utilisation de Contre-Douleursplus peut provoquer les effets secondaires suivants: Des troubles gastriques peuvent se manifester. Dans de rares cas, des réactions d'hypersensibilité peuvent également se produire telles que tuméfaction de la peau et des muqueuses, éruptions cutanées, asthme, détresse respiratoire, ainsi qu'ulcères gastriques et saignements de la muqueuse gastrique. Dès l'apparition de signes d'une réaction d'hypersensibilité il faut interrompre la prise du médicament et consulter le médecin. Si en cours de traitement, les selles adoptent une coloration noire ou que le patient vomit du sang, il faudra immédiatement cesser de prendre le médicament et consulter un médecin. Des étourdissements, maux de tête, troubles visuels ou états de confusion ont été observés dans de rares cas. La caféine peut provoquer des insomnies, un état d'agitation, des palpitations, en particulier lorsque de plus sont consommées simultanément des boissons contenant de la caféine, comme p. ex. du café ou du cola. Si vous remarquez d'autres effets secondaires, qui ne figurent pas dans cette notice, veuillez en informer votre médecin, votre pharmacien ou votre droguiste.

A quoi faut-il encore faire attention? Conserver le médicament hors de portée des enfants. En cas de prise non contrôlée (surdosage), consulter immédiatement un médecin. Le bourdonnement d'oreilles et/ou une transpiration abondante peuvent être les signes d'un surdosage. Le médicament ne peut être utilisé au-delà de la date figurant après la mention „EXP” sur le récipient. Conserver à température ambiante (15-25°C). Pour de plus amples renseignements, consultez votre médecin, votre pharmacien ou votre droguiste, qui disposent d'une information détaillée destinée aux professionnels.

Que contient Contre-Douleursplus? 1 comprimé contient: acide acétylsalicylique 500 mg, caféine 50 mg, hydroxyde d'aluminium, saccharine. 55'439 (Swissmedic)

Où obtenez-vous Contre-Douleursplus? Quels sont les emballages à disposition sur le marché? En pharmacie et droguerie, sans ordonnance médicale, emballages de 10 comprimés. En pharmacie sur ordonnance médicale, emballages de 100 comprimés.

Titulaire de l'autorisation: Dr. Wild & Co. AG, 4132 Muttenz

Cette notice d'emballage a été contrôlée par l'autorité de contrôle des médicaments Swissmedic en juin 2010.

Information destinée aux patients

Legga attentamente il foglietto illustrativo che contiene importanti informazioni. Questo medicamento le è stato prescritto dal suo medico o le è stato consegnato senza prescrizione medica in farmacia o in drogheria. Faccia uso corretto del medicamento o segua le indicazioni del suo medico, del suo farmacista o del suo droghiere, al fine di ottenere il maggior beneficio. Conservi il foglietto illustrativo per poterlo rileggere all'occorrenza.

CONTRA-SCHMERZ® plus

Che cos'è Contre-Douleursplus e quando lo si usa? Contre-Douleursplus contiene la sostanza attiva acido acétylsalicylico per lenire i dolori e la caffeina. Contre-Douleursplus è utilizzato per il trattamento a breve termine in caso di dolori acuti, da deboli a moderatamente forti, quali mal di testa, mal di denti, dolori articolari e dei legamenti, dolori dorsali, nonché per la cura sintomatica della febbre e/o dei dolori nelle malattie da raffreddore. Bambini e giovani possono prendere Contre-Douleursplus solo con la prescrizione medica e come seconda scelta (cfr. „...prudenza nell'uso di Contre-Douleursplus“)

Di che cosa occorre inoltre tener conto durante il trattamento? Contre-Douleursplus non dovrebbe essere preso oltre i 5 giorni senza l'indicazione del medico. Gli analgesici non devono essere usati regolarmente e per periodi lunghi senza il controllo medico. In caso di dolori persistenti consultare un medico. La dose indicata o prescritta dal medico non deve essere superata. È altrettanto utile sottolineare che l'uso prolungato di analgesici può a sua volta contribuire al persistere del mal di testa. L'uso prolungato di analgesici, soprattutto in combinazione con diverse sostanze attive a effetto antidolorifico, può provocare disturbi costanti della funzione renale con il rischio di un blocco renale.

Quando non si può usare il Contre-Douleursplus? Nei seguenti casi non si deve usare il Contre-Douleursplus: – se si soffre di un'ulcera gastrica o duodenale, – in caso di una predisposizione patologica all'emorragia, – in situazioni con un aumento del rischio di emorragie, come per esempio ferite o mestruazioni, – in presenza di un'ipersensibilità al principio attivo acido acétylsalicylico, ad altri anti-infiammatori (antireumatici) o analgesici/antipiretici o altre componenti. Tale ipersensibilità si manifesta per esempio con asma, affanno, disturbi circolatori, gonfiore della pelle e delle mucose o eruzioni cutanee tipo orticaria, – in caso di malattie gravi al fegato o ai reni. Contre-Douleursplus non può essere somministrato ai bambini e adolescenti sotto i 12 anni.

Quando l'uso del Contre-Douleursplus richiede prudenza? Il paziente va osservato da vicino in caso di affezioni note della funzione epatica e/o renale. Il medicamento dovrà essere somministrato unicamente sotto stretta sorveglianza medica in caso di disturbi gastrici cronici o ricidivanti, nei casi di asma, orticaria, polipi nasali, carenza di glucosio-6-fosfato-deidrogenasi, una rara malattia ereditaria dei globuli rossi, così come in caso di trattamento contemporaneo con sostanze anti-coagulanti. È indicato il consulto medico in caso di polso irregolare (disturbi del ritmo cardiaco). Si può somministrare Contre-Douleursplus ai bambini e ai giovani solo su prescrizione del medico e come seconda scelta in caso di febbre, influenza, varicella o altre malattie virali. Nei casi di perdita di

consapevolezza con vomito durante o dopo queste malattie, è necessario consultare il medico. Contre-Douleursplus non può essere somministrato ai bambini sotto i 12 anni. L'uso concomitante e prolungato di Contre-Douleursplus può potenziare l'effetto di corticosteroidi, anti-coagulanti, antidepressivi al litio e compresse contro il diabete. L'effetto di farmaci contro la gotta (Probenecid e Sulfapyrazon) può essere diminuito. In caso di uso concomitante con antireumatici o metotrexato, che si somministra per esempio nei casi di poliartrite cronica, può insorgere un aumento degli effetti collaterali. L'azione e gli effetti collaterali di alcuni farmaci contro l'asma a base di teofillina o aminofillina risultano potenziati. Può insorgere nervosismo o batticuore. Informi il suo medico, il suo farmacista nel caso in cui: – soffre di altre malattie, – soffre di allergie o – assume o applica altri medicinali (anche se acquistati di sua iniziativa!). Il medico o il dentista devono essere consultati o informati prima di interventi chirurgici in merito all'uso del medicamento.

Si può somministrare Contre-Douleursplus durante la gravidanza o l'allattamento? Durante la gravidanza o l'allattamento l'uso di Contre-Douleursplus dovrà avvenire solo su precisa indicazione medica. Astenersi dall'uso di Contre-Douleursplus durante gli ultimi 3 mesi di gravidanza. È necessario evitare dosi elevate durante l'allattamento. La caffeina potrebbe influire sullo stato e il comportamento del lattante.

Come usare il Contre-Douleursplus? Adulti e bambini dai 12 anni: da 1 a 2 compresse ogni 4-8 ore. Nell'adulto non si deve superare una dose quotidiana di 6 compresse (equivalente a 3 g di acido acétylsalicylico). Il medicamento dovrebbe essere ingerito con molto liquido e se possibile dopo un pasto. Non modifichi di propria iniziativa la posologia prescritta. Si ritiene che l'azione del medicamento sia troppo debole o troppo forte ne parli al suo medico, al suo farmacista o al suo droghiere.

Quali effetti collaterali può avere il Contre-Douleursplus? Con l'assunzione di Contre-Douleursplus possono manifestarsi i seguenti effetti collaterali: Possono manifestarsi dei disturbi gastrici. In rari casi possono apparire reazioni di ipersensibilità quali gonfiore della pelle e delle mucose, eruzioni cutanee, asma, affanno, così come ulcere gastriche ed emorragie della mucosa gastrica. All'apparire di segni di ipersensibilità bisogna interrompere l'uso del medicamento e consultare il medico. Se durante un trattamento compaiono feci a colorazione nera o vomito sanguinolento, bisognerà immediatamente sospendere l'uso del medicamento e consultare un medico. Vertigini, mal di testa, disturbi della vista o stati confusionali sono stati osservati in rari casi. La caffeina può causare insonnia, nervosismo, batticuore e in special modo se contemporaneamente si fa uso di bevande contenenti caffeina, quali il caffè o la cola. Se osserva effetti collaterali qui non descritti dovrebbe informare il suo medico, il farmacista o il droghiere.

Di che altro occorre tener conto? Conservare il medicamento fuori dalla portata dei bambini. In caso di assunzione non controllata (dose eccessiva) consultare immediatamente un medico. Ronzio nelle orecchie e/o un'abbondante sudorazione possono essere segni di un dosaggio elevato. Il medicamento non dev'essere utilizzato oltre la data indicata con "EXP" sulla confezione. Conservare a una temperatura ambiente (15-25°C). Il medico, il farmacista o il droghiere, che sono in possesso di documentazione professionale, possono darli ulteriori informazioni.

Che cosa contiene il Contre-Douleursplus? 1 compressa contiene 500 mg di acido acétylsalicylico, 50 mg di caffeina, idrossido di alluminio, saccharina. 55'439 (Swissmedic)

Dov'è ottenibile Contre-Douleursplus? Quali confezioni sono disponibili? In farmacia e drogheria senza prescrizione medica, confezioni da 10 compresse. In farmacia dietro presentazione della prescrizione medica, confezioni da 100 compresse.

Titolare dell'omologazione: Dr. Wild & Co. AG, 4132 Muttenz

Questo foglietto illustrativo è stato controllato l'ultima volta nel giugno 2010 da autorità competente in materia di medicinali Swissmedic.